

mann“ entstand gerade daraus eine bemerkenswerte Initiative.

Der Bau von Rationalisierungsmitteln hat für den Leistungszuwachs des Kombines eine enorme Bedeutung. Darum wurden unter Anleitung erfahrener Kader dieses Kombines und in Abstimmung mit den verantwortlichen Hochschullehrern Kollektive gebildet, in denen im Kombinat tätige Absolventen und Ingenieurpraktikanten unserer Hochschule zusammenarbeiten und Rationalisierungsmittel konstruieren und bauen. Einige solcher Kollektive haben bereits mit der Arbeit begonnen, erste Ergebnisse liegen schon vor.

Der Nutzen einer solchen Zusammenarbeit liegt bei allen Beteiligten. Für das Kombinat werden neue Reserven erschlossen. Die Absolventen und Studenten der Technischen Hochschule erhalten auf diese Weise ein Betätigungsfeld, das zur schöpferischen Arbeit herausfordert. Sie erleben, wie die Orientierung der Partei durchgesetzt wird, und gestalten die Realisierung eines Parteibeschlusses selbst mit. Sie haben einen unmittelbaren Bezug zur Praxis und spüren, daß ihre Tätigkeit gefragt ist, daß sie nicht Zuschauer, sondern Mitgestalter im Prozeß der sozialistischen Revolution in der DDR sind.

Die genannten Formen der Zusammenarbeit mit der Praxis tragen wesentlich zur Erhöhung der Qualität der Ausbildung und Erziehung der Studenten bei. Auf diese Weise wird der auf der V. Hochschulkonferenz erneut gestellten Forderung, das Studium zu einer produktiven Phase im Leben der Studenten zu machen, entsprochen. Die 3500 Studenten, die an unserer Hochschule studieren, die schon weitgehend in der Lage sind, schöpferische Arbeit zu leisten, sind eine große Potenz für die Lösung von Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik in den Kombinat und Betrieben. Sie noch sinnvoller

und unmittelbarer zu nutzen ist darum ein gemeinsamer Auftrag an unsere Hochschule und ihre Praxispartner.

In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß unsere Parteiorganisation die FDJ-Hochschulorganisation vor allem dabei unterstützt, auf hohe Ergebnisse in der Bildungs- und Erziehungsarbeit und bei der Entwicklung schöpferischer Initiativen in der politischen und wissenschaftlichen Arbeit Einfluß zu nehmen.

Die Fachkader von morgen ausbilden

Die Zusammenarbeit der Technischen Hochschule Magdeburg mit den Kombinat hat noch in einer anderen Weise Bedeutung. Die Studenten, die wir heute immatrikulieren und ausbilden, die wir auf diese Weise in die Vorbereitung des X. Parteitages einbeziehen, werden zu diesem Zeitpunkt in der Praxis wirksam, da die Beschlüsse und Orientierungen dieses Parteitages durchzusetzen sind. So wie wir es heute verstehen, die Studenten zur Lösung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu befähigen und ihr gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein auszuprägen, so werden sie sich als die Fachkader von morgen mit ihrer ganzen Persönlichkeit für die allseitige Stärkung des Sozialismus einsetzen.

Die hier genannten wenigen Beispiele sollen zeigen, welche großen Möglichkeiten erschlossen werden können, wenn unter der Führung der Parteiorganisationen die vorhandenen Kräfte auf Schwerpunktaufgaben konzentriert werden. Hier eröffnet sich ein breites Feld, um die Vorzüge des Sozialismus mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu vereinen.

Dr. Günter Fritz

Technische Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg

Leserbriefe

Junge Kader leiten schon erfolgreich

Eine Anforderung an alle Genossen ist, mit den Werktätigen über ökonomische Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus, über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und über die sich daraus ableitenden Erfordernisse für ihre eigene Arbeit zu diskutieren. Auch die innen- und außenpolitischen Ziele unserer Partei sollen die Parteimitglieder den Werktätigen erläutern. In Vorbereitung der Partei wählen hatten die Genossen der Grundorganisation des VEB Elektroge-

räte Suhl darauf geachtet, als Parteigruppenorganisatoren, APO-Sekretäre, Mitglieder der Parteileitungen, Agitatoren und Propagandisten solche Genossen auszuwählen, die diese Fähigkeiten in hohem Maße besitzen. Wo das noch nicht der Fall ist, wurden geeignete Formen der Qualifizierung dazu eingeleitet. In diesem Prozeß fällt auf, daß sich viele junge Genossen bewähren, die noch verhältnismäßig neu in unserem Kampfband sind und oft zum ersten Mal eine eh-

renamtliche Parteifunktion ausüben.

Die Parteileitung hat auch die Erfahrung gemacht, daß es notwendig ist, den jungen Genossen mit der Übernahme einer Parteifunktion Hilfe und Unterstützung zu geben. Erfahrene Genossen an ihrer Seite sind ihnen dabei wertvolle Partner. Genauso wichtig ist, daß die jungen Kader mit dem notwendigen Wissen ausgerüstet sind bzw. es erwerben. Gegenwärtig besitzt oder erwirbt jeder der sieben Mitglieder einer APO-Leitung - drei sind übrigens davon jünger als 26 Jahre - eine politische Qualifikation. Da ist zum